

# Beratung am Erasmus-von-Rotterdam Gymnasium

*Beratung ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der am Beratungsprozess beteiligten Menschen und der Schule insgesamt.*

*Beratung ist zu verstehen als dialogischer Prozess des Sich-Beratens.  
Ziel des Prozesses ist Veränderung durch Hilfe zur Selbsthilfe.  
Menschen erfahren Unterstützung, um sich zu ändern.*

*Beratung als Dialogprozess zielt auf die kooperative Kreation von Lösungen. Sie findet statt in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und respektvollen Neugier, die Schwächen und Stärken der beteiligten Personen und der Situation berücksichtigt und nutzt.*

*Die gemeinsam vereinbarten Ziele werden durch Denken, Sprechen und Handeln angestrebt, die Ergebnisse werden überprüft und als Anregung erneut in den Prozess der Beratung aufgenommen.*

## **Gewaltprävention**

An unserer Schule wollen wir auf unterschiedliche Ansätze zurückgreifen, um Gewalt in ihrer vielfältigen Ausprägung konsequent entgegenzutreten. Diese Konzepte ergänzen sich gegenseitig und werden abhängig von der Situation, den Beteiligten und dem Vorfall eingesetzt, durchgeführt und betreut.

- **hilfsbereit** - Die Streitschlichtung

Das **hilfsbereit**-Team besteht aus ausgebildeten Schülerinnen und Schülern und ist für Hilfesuchende bei Sorgen, Problemen und Schwierigkeiten in der Schule, insbesondere in ihrer Funktion als Streitschlichter und Schlichterinnen, ansprechbar.

Das Streitschlichtungsmodell ist ein Versuch Konflikte in der Schule konstruktiv zu bearbeiten. Es basiert auf der Idee der Mediation: Neutrale StreitschlichterInnen, die in einer AG ausgebildet werden, unterstützen ihre MitschülerInnen, bei einem Streit gemeinsam eine Lösung zu finden, mit der beide Seiten zufrieden sind.

Wir lassen diese Streitkultur an unserer Schule leben und befähigen SchülerInnen Konflikte selber zu lösen, ohne dass Erwachsene eingreifen. Dies sehen wir einerseits reaktiv, aber vor allem präventiv, damit kommende Schülergenerationen auf ein Handlungsrepertoire zurückgreifen können, das ihnen konstruktive Auseinandersetzungen ermöglicht – in der Schule und außerhalb.

- **Der No-Blame-Approach**

Der "No Blame Approach" (wörtlich "Ohne-Schuld-Ansatz") ist eine lösungsorientierte Vorgehensweise, die Schulen ein einfaches Instrument an die Hand gibt, bei Mobbing - zum Wohl und Schutz der Mobbing-Betroffenen - zu handeln, mit dem Ziel, Mobbing nachhaltig zu stoppen.

Die besondere Faszination und gleichzeitig große Herausforderung des Ansatzes liegt darin begründet, dass - trotz der schwerwiegenden Problematik - auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Vielmehr vertraut der Ansatz auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wirksame Lösungen herbeizuführen. In den allermeisten Fällen, und das ist die große Überraschung und positive Nachricht, konnte das Mobbing zeitnah beendet werden. Nähere Informationen unter: <http://www.no-blame-approach.de>.

- **Das Antibullying-Programm**

Bullies sind Schülerinnen und Schüler, die andere über längere Zeit tyrannisieren, piesacken, erpressen oder nötigen, um ihre Machtposition auszubauen und die andere Person zu erniedrigen.

Mithilfe des Antibullying-Programms wollen wir einem solchen Verhalten an unserer Schule eine wirkungsvolle Strategie entgegenstellen, die die Lehrer befähigt das Vorgefallene sensibel und kompetent zu behandeln.

Wenn Vorfälle bekannt werden oder sich zeigen, stellen das „Opfer“, der „Bully“ und die involvierte Lehrperson das Ereignis schriftlich aus ihrer Sicht dar. Die Eltern der beteiligten SchülerInnen erhalten Kopien der Berichte und werden gebeten, dazu Stellung zu nehmen.

Danach kann ein Gespräch mit allen Betroffenen klären und weiteres Bullying vermeiden.

Hinter dem Programm steht die wissenschaftlich bestätigte Erkenntnis, dass, wenn der Bully und sein Verhalten öffentlich gemacht werden (die Eltern wissen ja meist nichts von den Vorfällen), das Verhalten beendet wird und den Betroffenen Hilfe angeboten werden kann.

- **Klassenpaten**

In der Orientierungsstufe bieten wir für die Klassen 5 und 6 Klassenpaten und -patinnen (oft aus der Gruppe der Streitschlichter) aus höheren Klassen an, die als Ansprechpartner und „Freund“ in der neuen Schule zur Seite stehen und eng mit dem Klassenlehrer und der Klassenlehrin zusammenarbeiten. Sie organisieren Spielenachmittage, sind in den Pausen ansprechbar, begleiten die Klasse auf der Kennenlernfahrt, trösten, beobachten und tauschen sich aus, um Probleme und Sorgen früh zu erkennen.

## **Medienberatung**

Die Medienberatung am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium bietet Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern Hilfe und Unterstützung in folgenden Themenbereichen an:

- Unterstützung und Hilfe der Opfer von Cybermobbing
- Aufklärung über die Gefahren von Cybermobbing in Vorträgen und in Unterrichtsstunden in der Klasse 7
- Beratung und Aufklärung bei Spiel- und Internetsucht
- Beratung zum sicheren Umgang mit den sozialen Netzwerken (Facebook, WhatsApp und andere)
- Unterstützung und Beratung im Fällen von Internetkriminalität
- Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Viersen

# Suchtprävention

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung so zu fördern, dass sie in ihrem Leben selbstbestimmt mit sogenannten Alltagsdrogen wie Alkohol und Nikotin umgehen und auch „Nein“ zu illegalen Drogen wie Cannabis oder Ecstasy sagen können. Dazu kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen in Viersen vom Jugendamt, Drogenberatungsstellen, Polizei bis zum schulpсихologischen Dienst und setzen auf verschiedenen Wegen in den unterschiedlichen Altersstufen an:

Bei den Kindern und Jugendlichen:

In Klasse 7 führen die Klassenlehrer\*innen einen Methodentag zum Thema „Suchtprävention“ durch. Dort werden alltägliche Süchte (auch Computer), legale und illegale Drogen thematisiert und u. a. mit Übungen und Rollenspielen unser Umgang damit hinterfragt (Wie sage ich eigentlich „Nein“?).

In Klasse 8 nehmen wir an einem Projekt des Jugendamtes mit dem Berufskolleg Viersen teil („Alk macht hohl“), bei dem SchülerInnen des Kollegs als Peers im Klassenverband Informationsstunden zum (riskanten) Alkoholkonsum durchführen.

In Klasse 9 findet eine Informationsveranstaltung zum Thema „Ess-Störungen“ mit einer ehemaligen Betroffenen statt, in der neben den Ursachen und Folgen auch der Einfluss von Medien behandelt wird und viel Raum für Fragen gegeben ist. Offene Fragen werden bei Bedarf auch im Biologieunterricht der Klasse aufgefangen.

In allen Klassen und Jahrgangsstufen erfolgt natürlich bei Bedarf auch individuelle Beratung in Einzelgesprächen.

Bei den Eltern:

In Klasse 7 bieten wir in Kooperation mit der Suchtberatungsstelle „Kontakt-Rat-Hilfe e. V.“ (KRH) zwei Informationsabende für Eltern an. Bei dem ersten Abend geht es um Informationen und Rechtliches rund um das Thema Drogen, am zweiten Abend werden auch allgemeinere Themen unter dem Motto „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ aufgegriffen. Besonders die Stärkung der Eltern (und damit auch des Kindes) mit vielen Tipps und Tricks in Zeiten der Pubertät ist ein wichtiger Bestandteil dieses Bausteins unserer Suchtprävention.

Für alle Jahrgangsstufen haben wir zusammen mit den anderen weiterführenden Schulen Viersens eine Vereinbarung zur Suchtprävention entwickelt, nach dem Motto „Wir schauen hin, nicht weg!“. Alle am Schulleben Beteiligten sollen so für dieses Thema sensibilisiert werden und erhalten Informationen zu Hilfsangeboten der Schule.

## **AIDS-Prävention**

Bereits der Biologieunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern in allen Jahrgangsstufen Einblicke in Bau und Funktion des eigenen Körpers und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits- und Sexualerziehung. Darüber hinaus werden in der Klasse 9 speziell die Themen „AIDS“ und „sexuell übertragbare Krankheiten“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Viersen vertieft thematisiert. Hierzu kommt ein externer Experte einer AIDS-Beratungsstelle für ein paar Stunden in die Klassen, der die SchülerInnen für das Thema sensibilisiert, wichtige Informationen gibt, aber auch für alle Fragen offen ist und auch später als Ansprechpartner zur Verfügung stehen kann.

Stand: September 2019 (Kels/Wi)